PRESSEMITTEILUNG

MEDIENTAGE MÜNCHEN 2025 vom 22. bis 24. Oktober
Lessons from the U.S. Media Crisis. Fireside Chat with Jeff Jarvis

Jeff Jarvis prophezeit das „Ende der Massenmedien“

München, 22.10.2025 – Jeff Jarvis hat im Rahmen der MEDIENTAGE MÜNCHEN bei einem Fireside Chat mit dem Journalisten Richard Gutjahr die Massenmedien und die Demokratie in den USA für „tot“ erklärt. Um diesen Zustand in Europa zu vermeiden, ermahnte der emeritierte Leonard Tow Professor für Innovationsforschung im Journalismus an der Craig Newmark Hochschule für Journalismus der City University of New York die Medienschaffenden, dass sie erkennen müssten, was ihre Rolle in der Gesellschaft sei. Sie müssten begreifen, dass sie nicht im „News- oder Content-Business“ tätig seien, sondern im „Relationship-Business“. Jarvis appellierte an die Betreiber von Medienkanälen: „Macht es zu eurer Aufgabe, Menschen miteinander zu verbinden“, um zu verhindern, dass sich totalitäre Systeme durchsetzen würden. Denn „die Einsamkeit des Einzelnen in der Masse von Menschen“ sei die Basis von „Totalitarismus“.

Den Niedergang der Massenmedien skizzierte Jeff Jarvis als das Abhandenkommen von „Judgement“ im Sinne der Bewertung oder Einschätzung der Handlungen der politischen Elite. Die Journalist:innen hätten aufgehört, Politiker:innen zu kritisieren. Im Zuge des Mangels an Kritik, beispielsweise „an Donald Trump“, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, seien der US-Demokratie der Supreme Court, der Kongress und das Weiße Haus „verloren gegangen“.

Jarvis führte weiter aus, dass in der „politischen Opposition“ Leadership im Sinne der Übernahme einer „Führungsrolle“ notwendig sei. Den „Massenmedien“ attestierte der emeritierte Professor, dass sie nicht in der Lage seien, „eine Führungsrolle in der Opposition“ zu übernehmen. Viele Journalist:innen, die für Massenmedien arbeiten würden, hätten nicht „die Courage“, um durch „Judgement“ in Form von Kritik eine Leadership-Rolle zu übernehmen. Außerdem seien Massenmedien daran gescheitert, „Menschen miteinander zu verbinden“. Jarvis verwies auf die „Möglichkeiten des Internets“, das die Fähigkeit habe, „Communities herzustellen und zu pflegen“. Die „Verantwortung“, die die Tech-Unternehmen übernommen hätten, sei gewesen, „das Modell des Chats“ einzuführen. Jarvis prognoszierte „das Ende der Massenmedien“. Er sah die Zukunft des Journalismus darin, unter anderem mit dem Einsatz von Chat-Foren und mit der Hilfe von Chat-Bots „Menschen miteinander zu verbinden“. Auf diese Weise entstünden „Gemeinschaften“, mit denen Journalist:innen „im Gespräch“ bleiben müssten und für die sie Inhalte „kuratieren“ müssten. „Kommt zu uns, um Lösungen für die Gesellschaft zu finden“, sei die Aufforderung, die der Journalismus den Mitgliedern der „Communities“ anbieten müsse.

Schließlich lautete das Fazit von Jarvis, Bildung sei die „einzige Waffe gegen Hass und Ignoranz“. Bildung sei auch notwendig, um „dem Internet vertrauen zu können“.

Medien.Bayern GmbH · Balanstraße 73 / Haus 11 · 81541 München · Tel. +49 89/6 89 99 – 0 · Fax +49 89/6 89 99 – 199
presse@medientage.de · www.medientage.de